

"Frauengesundheit"



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT zuzusenden.

Informieren Sie sich über Aktuelles rund ums Thema, zu Daten, Tagungen, neuen Projekten und Publikationen.

Gern können Sie uns Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mitteilen. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an frauengesundheit@bzga.de.

Sie konnten bereits vom Frauengesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per E-Mail oder unter folgendem Link anmelden: www.frauengesundheitsportal.de/?id=newsletter.

Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT finden Sie als PDF zum Download [hier](#).

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen
die Redaktion

Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Ernährung](#)
- [Gesund Älter werden](#)
- [Gewalt](#)
- [Gleichstellung](#)
- [Krankheitsspektrum](#)
- [Schwangerschaft](#)
- [Sexuelle Gesundheit](#)
- [Sucht](#)
- [Termine / Veranstaltungen](#)

In eigener Sache



Internationaler Frauentag am 8. März: BZgA bietet qualitätsgesicherte Gesundheitsinformationen für Frauen

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März betonte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Köln die Bedeutung einer frauenspezifischen Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Ernährung

aerzteblatt.de

Ernährung: Neue US-Empfehlungen und eine kritische Welternährungsstudie

Die Weltbevölkerung ernährt sich immer ungesünder. Einer Analyse der weltweiten Ernährungsgewohnheiten in Lancet Global Health zufolge leben immer mehr Menschen auch in ärmeren Ländern von Fastfood und zuckerhaltigen Getränken. Eine US-Leitlinie will den Verzehr von Kohlenhydraten, Kochsalz und ungesunden Fettsäuren senken, während Cholesterin nicht mehr als Problem betrachtet wird.

© *Ärzteblatt*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Wie viel Energie braucht der Mensch?

Wie viele Kalorien bzw. Energie der Körper verbraucht, variiert von Mensch zu Mensch und auch bei ein und demselben Menschen von Zeit zu Zeit sehr. Die Referenzwerte für die Energiezufuhr sind daher Richtwerte, die als Orientierung dienen und nicht unbedingt auf den Einzelnen zutreffen. Verändert haben sich unter anderem die Richtwerte für Schwangere.

© *Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gesund älter werden



Erste WHO-Ministerkonferenz zu Demenz

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: "Situation für Menschen mit Demenz verbessern"

Unter dem Titel "Global Action Against Dementia" fand am 16. und 17. März 2015 zum ersten Mal eine WHO-Ministerkonferenz statt, bei der die weltweit steigende Zahl von Demenzerkrankungen im Mittelpunkt stand. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe nahm an der Konferenz in Genf teil, bei der die Gesundheitsminister der WHO-Mitgliedsstaaten zusammen mit Experten aus Wissenschaft, Medizin und von NGOs diskutierten.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



BZgA sucht "Bewegte Momente" älterer Menschen für Fotowettbewerb

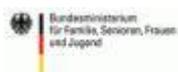
Teilnahme noch bis 15. April möglich

Ob die tägliche Runde Spaziergehen, Toben mit den Enkelkindern, den Garten für das Frühjahr vorbereiten oder Freunde treffen zum Tanz, für eine Radtour oder zum Wandern. Alltagsaktivitäten wie diese halten fit und machen Spaß. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sucht Bewegung im Alltag, bei Hobbys oder beim Sport! Machen Sie mit! Egal, ob Jung oder Alt, fotografieren Sie Menschen ab 60 in Bewegung. Die Teilnahme am Fotowettbewerb "Gesucht: Bewegte Momente" im Rahmen des BZgA-Programms "Älter werden in Balance" ist noch bis zum 15. April 2015 möglich.

© *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gewalt



Zwei Jahre Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Immer mehr Frauen nehmen das bundesweite Beratungsangebot an

"Jede Gewalt gegen Frauen ist ein Verbrechen", erklärte Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig bei der Bilanz des Hilfetelefons. "Jeden Tag erleben Millionen Frauen Gewalt: Körperlich und psychisch. Häusliche Gewalt, Gewalt im "Namen der Ehre" oder Gewalt auch außerhalb der Partnerschaft. Umso wichtiger sind Angebote wie das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen", so die Ministerin weiter. Mit dem Hilfetelefon, das insgesamt 100.000 Kontakte und 45.000 Beratungen per Telefon, Chat und E-Mail ermöglichte, konnte in den vergangenen zwei Jahren vielen Frauen geholfen werden.

© *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



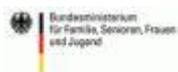
Lebenshilfe unterstützt DOSB-Aktion "Starke Netze gegen Gewalt"

Die Lebenshilfe unterstützt ab sofort die bundesweite DOSB-Mitmach-Aktion "Starke Netze gegen Gewalt: Keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen!". "Für Frauen und Mädchen mit geistiger Behinderung ist ein wirksamer Schutz vor Gewalt, gerade auch sexualisierter Gewalt besonders wichtig - das wissen wir aus alarmierenden Untersuchungen der letzten Jahre. Für die Vorbeugung ist ein wesentlicher Baustein, Mädchen und Frauen mit Behinderung zu stärken", sagte Ulla Schmidt.

© *Deutscher Olympischer Sportbund*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gleichstellung



"Der Kulturwandel hat begonnen"

Bundesrat beschließt Gesetz zur Frauenquote

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist im Bundesrat abschließend beraten und beschlossen worden. Die Länderkammer votierte einstimmig für das Gesetz. Mit der Zustimmung des Bundesrates ist das parlamentarische Verfahren abgeschlossen. Das gemeinsam von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig, und von dem Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas, vorgelegte Gesetz hat das Ziel, den Anteil von Frauen in den Führungsgremien von Wirtschaft und Verwaltung wesentlich zu erhöhen. Die Einführung einer gesetzlichen Quote ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu tatsächlicher Chancengleichheit von Frauen und Männern.

© *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Mehr Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Krankheitsspektrum



Antibiotika-Resistenzen: 10-Punkte-Plan zur Bekämpfung resistenter Erreger

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat einen 10-Punkte-Plan zur Vermeidung behandlungsassoziierter Infektionen und Antibiotika-Resistenzen vorgelegt

In Deutschland treten jährlich zwischen 400.000 bis 600.000 behandlungsassoziierte Infektionen auf. Diese können im Zusammenhang mit einer stationären oder ambulanten Behandlung stehen. Die demographische Entwicklung, eine Zunahme an komplizierten medizinischen Eingriffen und der Anstieg an resistenten Infektionserregern tragen zu einer Verstärkung des Problems bei. Ein Drittel dieser Infektionen ist durch geeignete Maßnahmen vermeidbar.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Schutz vor Masern: Impfung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis Mitte 40

BZgA informiert über Impfeempfehlungen und ruft zum Schließen von Impflücken gegen Masern auf

Aufgrund des Masernausbruchs in Berlin und weiteren Masernfällen in anderen Regionen von Deutschland erinnert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung an den Impfcheck. Kinder, Jugendliche und alle nach 1970 geborenen Erwachsenen sollten ihren Impfschutz gegen Masern überprüfen und fehlende Impfungen möglichst schnell nachholen.

© *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Gicht: Was steckt dahinter?

Gicht gilt vielen Menschen noch heute als Wohlstandserkrankung. Das Bild vom wohlgenährten älteren Gichtkranken, der etwas zu viel trinkt, führt aber in die Irre. Die Ernährungsweise ist nur einer von mehreren Faktoren, die das Risiko für Gicht erhöhen. Was genau ist Gicht und wie entsteht sie? In welchem Alter tritt sie auf und was kann man dagegen tun?

© *Gesundheitsinformation.de*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Darmkrebsmonat März 2015

BZgA informiert über Risiken der Erkrankung und Möglichkeiten der Vorsorge und Früherkennung

Jährlich erkranken etwa 29.000 Frauen und 34.000 Männer an Darmkrebs. Darmkrebs ist bei Frauen die zweithäufigste und bei Männern die dritthäufigste bösartige Erkrankung. Mit höherem Lebensalter steigt das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken. Als entscheidende Risikofaktoren für Darmkrebserkrankungen gelten mangelnde Bewegung, Übergewicht, Rauchen, Alkohol und eine ballaststoffarme Ernährung. Die beste Darmkrebsvorsorge ist ein aktiver, gesunder Lebensstil. Wer sich beispielsweise täglich eine halbe Stunde bewegt, bleibt nicht nur fit, sondern senkt auch das persönliche Risiko einer Darmkrebserkrankung.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Schwangerschaft



Endo - was? Eine häufige aber oft unbekannte Erkrankung verstehen

"Regelschmerzen sind doch normal" so die immer noch häufig geäußerte Meinung vieler Frauen und auch so mancher Ärztinnen und Ärzte. Ist allerdings eine Endometriose der Grund für die Schmerzen, liegen organische Veränderungen vor, die nicht einem normalen Zyklus entsprechen und die betroffene Frauen stark beeinträchtigen können: in ihrer beruflichen Tätigkeit, in Sexualität und Partnerschaft und auch ein Kinderwunsch bleibt oft unerfüllt.

© Endometriose Vereinigung e.V.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Fruchtbarkeitsstörungen

Eine eigene Familie gründen - das gehört für viele Frauen und Männer zu einem erfüllten Leben dazu. Wenn sich aber nach einiger Zeit des Wartens kein Nachwuchs ankündigt, suchen die meisten Paare irgendwann medizinische Hilfe. Je nach den möglichen Ursachen der Fruchtbarkeitsstörung kommen verschiedene Behandlungen infrage.

© Gesundheitsinformation.de

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



3 Prozent weniger Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2014

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche nahm 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent ab. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, wurden 2014 rund 99 700 Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland gemeldet. Knapp drei Viertel (73 Prozent) der Frauen, die 2014 einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, 16 Prozent zwischen 35 und 39 Jahre.

© Statistisches Bundesamt

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



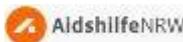
Pille danach ab 15. März rezeptfrei in Apotheken erhältlich

Ab dem 15. März 2015 erhalten Frauen die ‚Pille danach‘ rezeptfrei in Apotheken. Der Bundesrat hat einer Änderung der entsprechenden Verordnung zugestimmt. "Eine umfassende Beratung ist bei der ‚Pille danach‘ auch in der Selbstmedikation unverzichtbar. Wir Apotheker werden dies leisten, denn kompetente und diskrete Beratung gehört zu unseren alltäglichen Aufgaben", sagt Dr. Andreas Kiefer, Präsident der Bundesapothekerkammer.

© *Bundesvereinigung Deutscher Apothekenverbände*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Sexuelle Gesundheit



AIDS-Hilfe NRW weist auf soziale Not von Frauen mit HIV hin

Internationaler Frauentag am 8. März 2015

"Frauen mit HIV in Deutschland stehen oft im sozialen Abseits." Darauf wies Natalie Rudi, Vorstandsmitglied der AIDS-Hilfe Nordrhein-Westfalen (NRW), anlässlich des Internationalen Frauentags hin. Der "International Women's Day" wird jährlich am 8. März begangen, um auf soziale Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern hinzuwirken. "Von sozialer Gerechtigkeit kann bei Frauen mit HIV bei uns leider keine Rede sein", erklärte Rudi.

© *AIDS-Hilfe Nordrhein-Westfalen*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Sucht



10 Jahre Tabakrahenkonvention der WHO - eine Erfolgsgeschichte

Vor zehn Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Tabakrahenkonvention (Framework Convention on Tobacco Control) verabschiedet. Sie formuliert Grundsätze und Leitlinien für eine erfolgreiche Politik im Tabakbereich, auf der viele staatliche Maßnahmen der 180 Vertragsparteien basieren. Die Tabakrahenkonvention ist das erste und bislang einzige internationale und völkerrechtlich verbindliche Abkommen im Bereich Gesundheit. In Deutschland ist die Konvention am 16. März 2005 in Kraft getreten.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Jahresbericht 2014 des UN-Suchtstoffkontrollrats vorgestellt

Deutschland auf vorbildlichem Kurs

Der Internationale Suchtstoffkontrollrat der Vereinten Nationen (INCB) hat seinen Jahresbericht 2014 vorgestellt. Der Bericht weist darauf hin, dass bei der Begegnung des weltweiten Drogenproblems ein umfassendes, integriertes und ausgewogenes Vorgehen erforderlich ist, das Prävention, Beratung, Hilfe und Strafverfolgung gleichermaßen umfasst. Es muss die Menschenrechte ebenso achten, wie das gesundheitliche Wohlergehen der Betroffenen, die vor Suchtgefahren geschützt werden müssen.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Termine

13.04.2015

Veranstalter
Wiener Programm
für Frauengesundheit

Veranstaltungsort
Wien

Wiener Dialog Frauengesundheit: Umgang mit Kaiserschnitt - Konsequenzen aus einer repräsentativen Studie in Deutschland

Die Kaiserschnittraten zeigen in Deutschland eine große Varianz: Während sie in einigen Städten bei 17 Prozent liegen, sind sie in anderen Kreisen dreimal so hoch. Die Ergebnisse des Faktenchecks Kaiserschnitt haben eine Diskussion in Gang gesetzt, wie sich die physiologische Geburt fördern und die Kaiserschnitttrate stabilisieren lässt.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

14.04.2015

Veranstalter
Bundeszentrale für
gesundheitliche
Aufklärung

Veranstaltungsort
Berlin

3. Männergesundheitskongress: "Im Fokus - Psychische Gesundheit von Männern"

Am 14.04.2015 veranstalten die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Bundesministerium für Gesundheit in Berlin den 3. gemeinsamen Männergesundheitskongress. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Aspekt der psychischen Gesundheit von Männern in der Lebenslaufperspektive.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

27.04.2015

Veranstalter
Bundesarbeits-
gemeinschaft
Gesundheit und
Frühe Hilfen

Veranstaltungsort
Frankfurt am Main

Symposium "SGB V & VIII: Wunsch oder Vision?"

Die Initiatoren der "BAG Gesundheit und Frühe Hilfen" laden am 27. April 2015 zu einem Symposium mit dem Thema "SGB V & VIII: Wunsch oder Vision?" nach Frankfurt am Main ein. Das Programm sieht unter anderem eine Podiumsdiskussion mit Vertretern und Vertreterinnen aus dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe vor.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

21.05. - 22.05.2015

Veranstalter
Female Resources
in Healthcare

Veranstaltungsort
Berlin

3. Bundeskongress GenderGesundheit

Der Bundeskongress GenderGesundheit bildet eine Plattform für den interdisziplinären Austausch der Akteurinnen - und entsprechend sensibilisierter Akteure - im deutschen Gesundheitssystem, die die Herausforderungen und Potentiale geschlechtsspezifischer Gesundheitsversorgung in den Fokus nehmen.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

28.05.2015

Veranstalter
Ernährung,
Landwirtschaft,
Verbraucherschutz e. V.

Veranstaltungsort
Bonn

18. aid-Forum: Ernährungsempfehlungen - Fette Ratschläge, magere Relevanz?

Was und wieviel sollen wir täglich essen? Im Dickicht von Empfehlungen, Nährwerttabellen und Ernährungsrichtlinien irren viele Menschen auf der Suche nach der richtigen Antwort. Diese versucht die Ernährungswissenschaft seit Jahrzehnten zu geben. Es herrscht zwar eine gewisse Einigkeit darüber, auf welchen Empfehlungen eine gesundheitsförderliche Kost basiert, jedoch ändern sich diese Ernährungsempfehlungen immer wieder.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

12.06.2015

Veranstalter
Bundeszentrale für
gesundheitliche
Aufklärung

Veranstaltungsort
Berlin

Bundeskonferenz "Gesund & aktiv älter werden" 2015

Im Fokus der 4. Bundeskonferenz steht ein Austausch zu den Möglichkeiten der Förderung der Lebensqualität im Alter. Hierzu werden Handlungsfelder, Strategien und Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden die Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs BEWEGTE MOMENTE, gefördert durch den Verband der privaten Krankenversicherung e. V., prämiert.

Am Nachmittag finden vier parallele Fachforen zu den Themen Gesund älter werden in der Kommune, Bewegt älter werden, Gesundheitskompetenzen stärken und zum Generationendialog statt.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

24.06. - 27.06.2015

Veranstalter
Deutsche AIDS-
Gesellschaft,
Österreichische
AIDS-Gesellschaft

Veranstaltungsort
Düsseldorf

Deutsch-Österreichischer AIDS-Kongress

Dem Motto des Kongresses "WISSENSchaftZUKUNFT" folgend, werden die Fortschritte im wissenschaftlichen Verständnis der HIV-Pathogenese, der angeborenen und erworbenen Immunantwort, sowie die sich daraus ergebenden neuen Ansätze für die Therapie und Prävention thematische Schwerpunkte des Kongresses sein.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

10.07. - 12.07.2015

Veranstalter
Deutscher Pharma-
zeutinnen Verband

Veranstaltungsort
Heidelberg

2. Gender Medicine Kongress

Zum 2. Mal veranstaltet der Deutsche Pharmazeutinnen Verband einen Gender Medicine Kongress. Der Kongress steht unter dem Motto "Vielfalt und Spezifik: Geschlecht und Ethnie im Fokus von Medizin und Pharmazie".

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Impressum

Redaktion, Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Maarweg 149-161, 50825 Köln
Dr. Monika Köster - E-Mail: frauengesundheit@bzga.de
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine
Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für
Gesundheit.

